



© Peter Eder

Eine Baulücke des Vorgängerbaus Nr. 30 mit Gewerbehalle im Hof und das denkmalgeschützte Haus Nr. 28 wurden unabhängig voneinander von Helge Leinich und Alexander Pongratz erworben. Daraus entstand die Interessengemeinschaft der Grundstückseigentümer, die auf Anregung der Grazer Altstadtsachverständigenkommission einen geladenen Architekturwettbewerb auslobte. Das Preisgericht unter Vorsitz von Peter Reitmair prämierte das vorliegende Projekt.

Das Quartier Gries hat erst mit der Regulierung der Mur im 19. Jh. seine überlieferte Gestalt bekommen. Die ehemaligen Bürgerhäuser mit vielen gewerblichen Hofbauten aus dem Biedermeier und der Gründerzeit wurden überformt oder dem Verfall preisgegeben. Traditionelle Betriebe und Bewohner wurden weniger, Zuwanderer aus verschiedenen Kulturen haben diese Lücke gefüllt. Dies hat eine bemerkenswerte Vitalität im Stadtteil zur Folge, vieles wird noch zu Fuß erledigt, die Menschen begegnen einander, es wird hier gearbeitet und gewohnt.

Der Neubau in der Baulücke versteht sich als Pioniergewächs im Stadtteil. Sein Baukörper reflektiert die Umgebung in anderer Form. Lange durchgehende Grundrisse bieten beidseitige Belichtung und Belüftung für ein neues Wohnen. Zur Gasse springt der Bau, ähnlich wie beim Nachbarn, zurück und nimmt neue Loggien auf. Diese grenzen sich mit perforierten, stählernen Lamellen, dreh- und verschiebbar, zum Stadtraum ab. Die Bewohner bestimmen über das Öffnen der Elemente selbst das Maß der Interaktion zwischen privatem und öffentlichem Raum. Im

Wohnen Griesgasse

Griesgasse 28, 30
8020 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR
Christian Andexer

BAUHERRSCHAFT
Projekt Griesgasse 30 GmbH & Co KG

TRAGWERKSPLANUNG
Willibald-Jürgen Acham

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Willi Moder

KUNST AM BAU
Alfred Resch-Diaz

FERTIGSTELLUNG
2020

SAMMLUNG
HDA Haus der Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
30. Juni 2022



© Peter Eder



© Peter Eder



© Peter Eder

Wohnen Griesgasse

denkmalgeschützten Objekt wird mit dem gleichen Konzept die historische Struktur neu verknüpft. Die kleinen Reihenhäuser im Hof, frei vor der Feuerwand des Nachbarn, sind ebenfalls beidseitig belichtet und bilden jeweils ein privates Atrium aus. Alle 23 Wohnungen haben eine eigene Freifläche. Es wird bewusst keine gängige Symbolik des Wohnens angewendet, sondern ein urbanes Zielpublikum angesprochen. Im beengten Stadtraum entsteht so luftiges, offenes Wohnen.

Der gemeinsame Hauptzugang erfolgt über den Altbau Nr. 28. Die ehemalige historische Reiche mit Laubengang findet sich in der Morphologie der neuen Bebauung wieder. Über diese betritt man den grünen Innenhof mit offenem Stiegenhaus und Lift. Der Neubau wird mit offenen Laubengängen erschlossen, der Altbau direkt angebunden. Die Erschließung der Maisonette-Wohnungen erfolgt vom Hof aus. Alle Wohnungen sind barrierefrei adaptierbar.

Die Materialität wird von der Massivbauweise bestimmt. Diese ordnet sich in die Typologie der Umgebung ein. Die Neubau-Fassaden sind hinterlüftet, zur Gasse bilden perforierte Blechlampen die Ansicht, im Hof perforierte Metall-Schiebeläden vor den Fenstern. Sonstige Flächen sind mit Betonfaserplatten und Verputz ausgeführt. Die Leichtbauweise im Innenausbau ist kombiniert mit Holzfenstern, Holzböden, Terrassen mit Lärchenholz, die Dächer extensiv begrünt. Das historische Haus wird von rezenten Bauteilen entkernt, die historischen Bauelemente saniert und die Struktur wieder erlebbar gemacht. Die Fenster werden als Kastenstockfenster rückgebaut, das Dach mit eingemischten Ziegeln gedeckt. Deckenstuckaturen und Fassadenfärbelung sind vom Restaurator in Kalk-Technik wieder hergestellt.

Die Nachhaltigkeit des Projekts definiert sich aus dem Wohnraumkonzept mit Vorbildwirkung im heruntergekommenen, aber lebenswerten Stadtteil. Dies betrifft die Bewohner, die Menschen der Umgebung, das Zusammenleben vor Ort, die soziologische, städtebauliche, bautechnische und auch die architektonische Verbesserung. Die Lage mitten in der Stadt schont Ressourcen und trägt zum urbanen Leben bei.

Auf den Einsatz alternativer Energien wird aufgrund der Fernwärmeanschlussmöglichkeit vom ökologischen Fußabdruck her verzichtet. Die Loggien zur Gasse fungieren als Klimapuffer. Teilweise erfolgt der Einsatz einer kontrollierten Wohnraum Be- und Entlüftung. Der bauphysikalische Standard entspricht den Anforderungen der Wohnbauförderung. (Text: Architekt)



© Peter Eder



© Peter Eder



© Peter Eder

Wohnen Griesgasse

DATENBLATT

Architektur: Christian Andexer
 Mitarbeit Architektur: DI Johann Timmerer Maier
 Bauherrschaft: Projekt Griesgasse 30 GmbH & Co KG
 Tragwerksplanung: Willibald-Jürgen Acham
 örtliche Bauaufsicht: Willi Moder
 Kunst am Bau: Alfred Resch-Diaz
 Bauphysik: rosenfelder & höfler
 Brandschutz: Norbert Rabl ZT-GmbH
 Fotografie: Peter Eder

FPL Elektro: ogrisek & knopper gmbh ingenieurbüro für elektrotechnik

Funktion: Wohnbauten

Wettbewerb: 02/2014 - 05/2014
 Planung: 10/2014 - 10/2016
 Ausführung: 12/2017 - 01/2020

Grundstücksfläche: 967 m²
 Bruttogeschossfläche: 1.887 m²
 Nutzfläche: 1.290 m²
 Bebaute Fläche: 548 m²
 Umbauter Raum: 5.661 m³
 Baukosten: 3,1 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Auf der historischen langgestreckte Parzelle in der Griesgasse, wurde das denkmalgeschützte Haus Nr. 28 renoviert, die Baulücke des Vorgängerbaus neu bebaut und verdichteter Wohnraum im bestehenden Ensemble der Schutzzone I nach dem Grazer Altstadterhaltungsgesetz im Kerngebiet der Stadt geschaffen. Die Baustandards entsprechen den Vorgaben des BDA bzw. dem Stand der Technik.

Heizwärmebedarf: 16,11 kWh/m²a (Energieausweis)
 Energiesysteme: Fernwärme
 Materialwahl: Stahlbeton, Ziegelbau



© Peter Eder



© Peter Eder



© Peter Eder

Wohnen Griesgasse

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

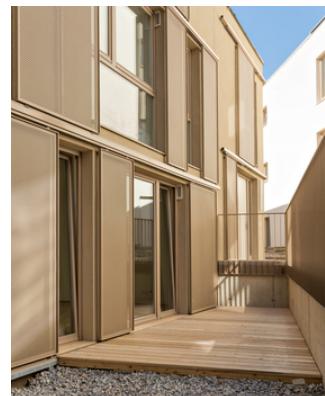
Pongratz Bau GesmbH; Restaurator Hubert Schwarz



© Peter Eder



© Peter Eder



© Peter Eder



© Peter Eder



© Peter Eder



© Peter Eder



© Peter Eder



© Peter Eder



© Peter Eder

Wohnen Griesgasse



© Peter Eder



© Peter Eder



© Peter Eder

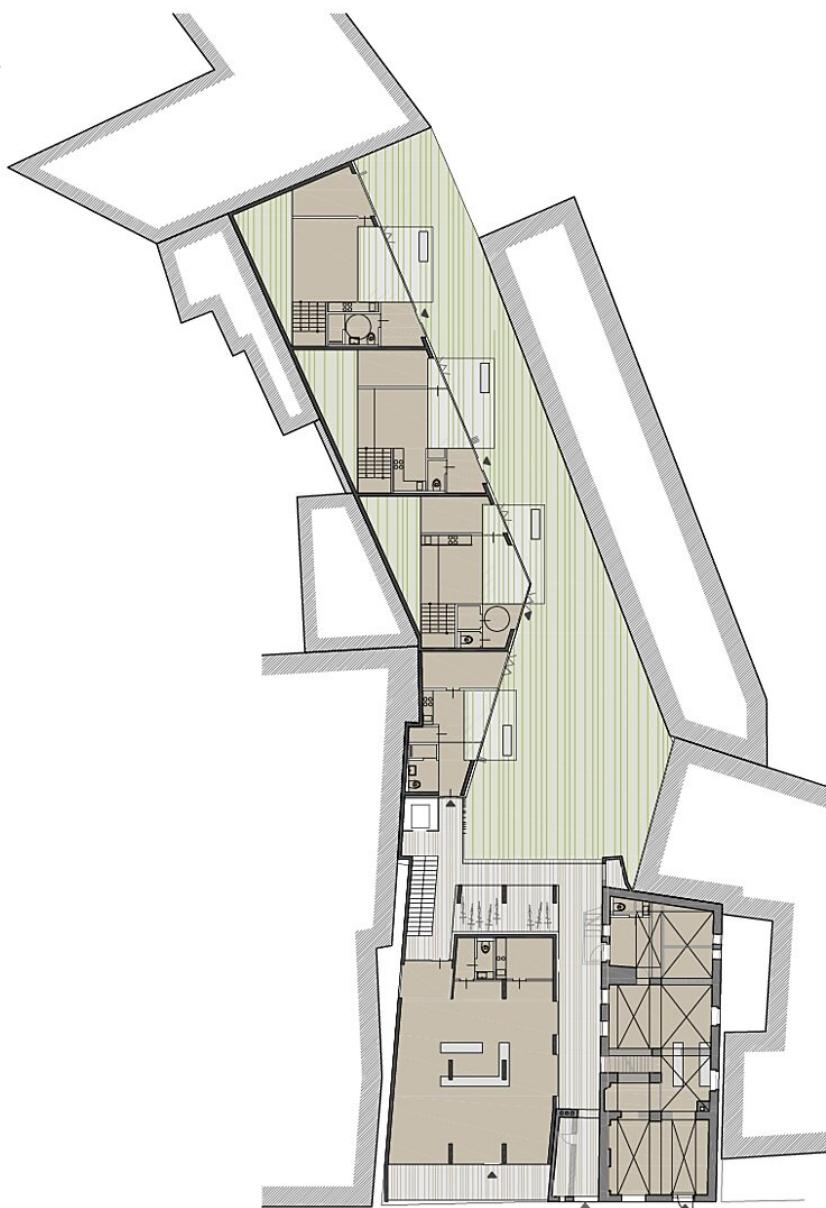


Wohnen Griesgasse

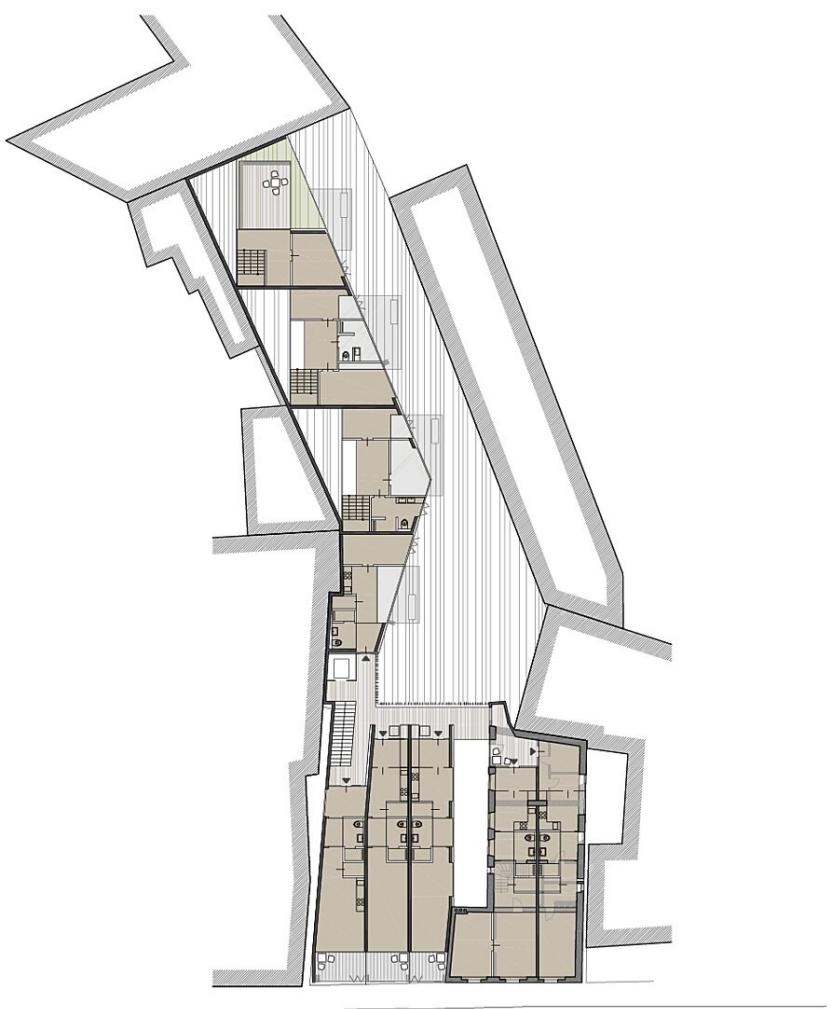
Schwarzplan



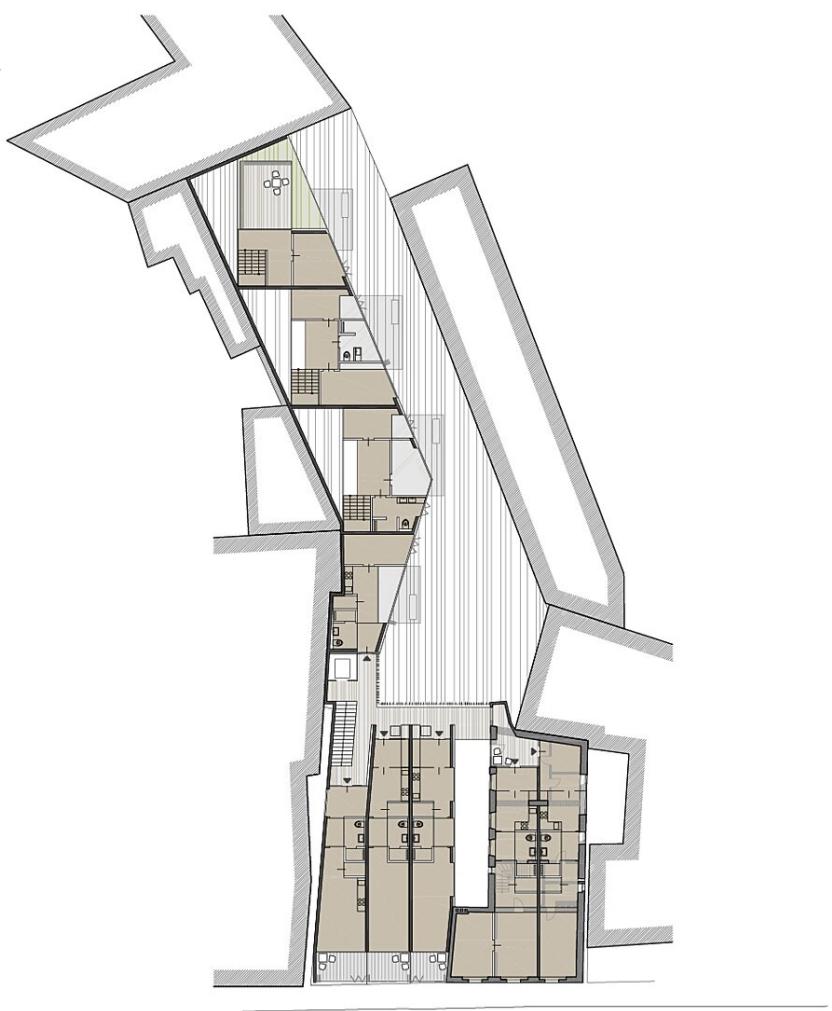
Lageplan

Wohnen Griesgasse

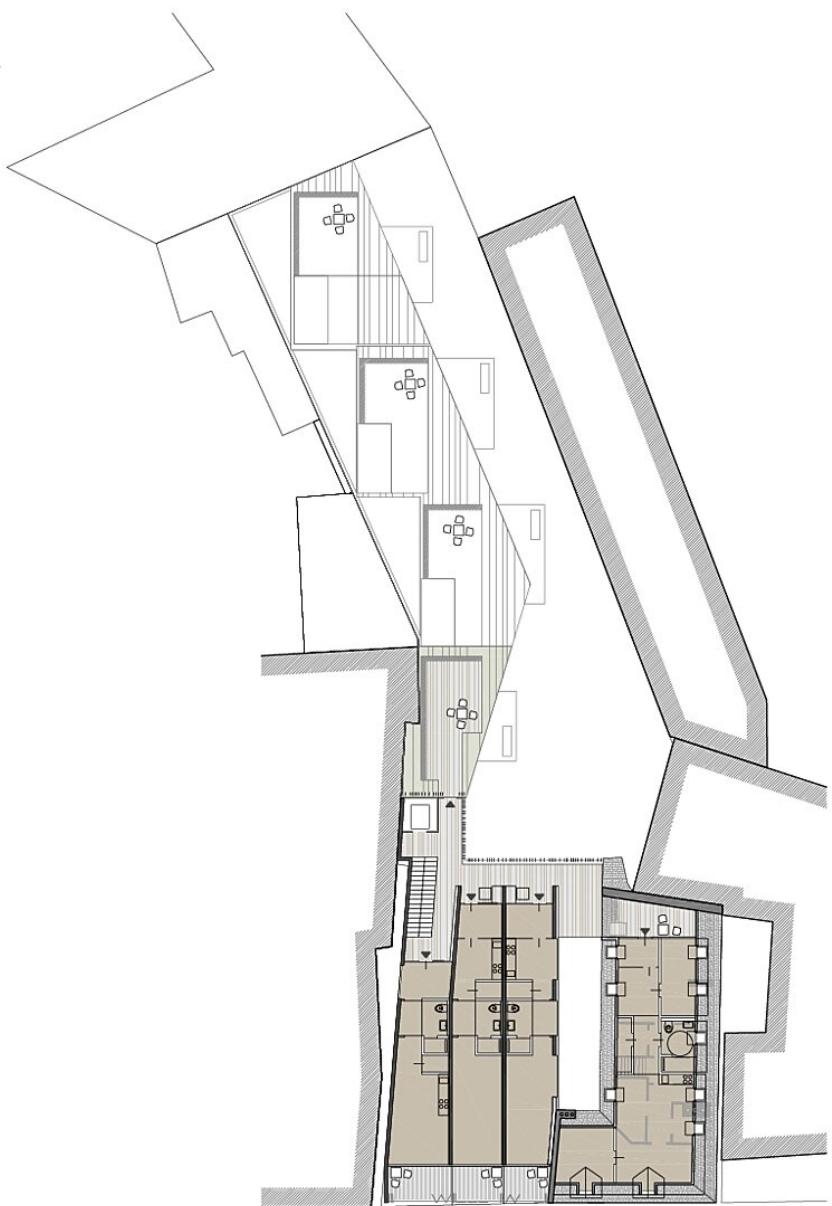
Grundriss EG



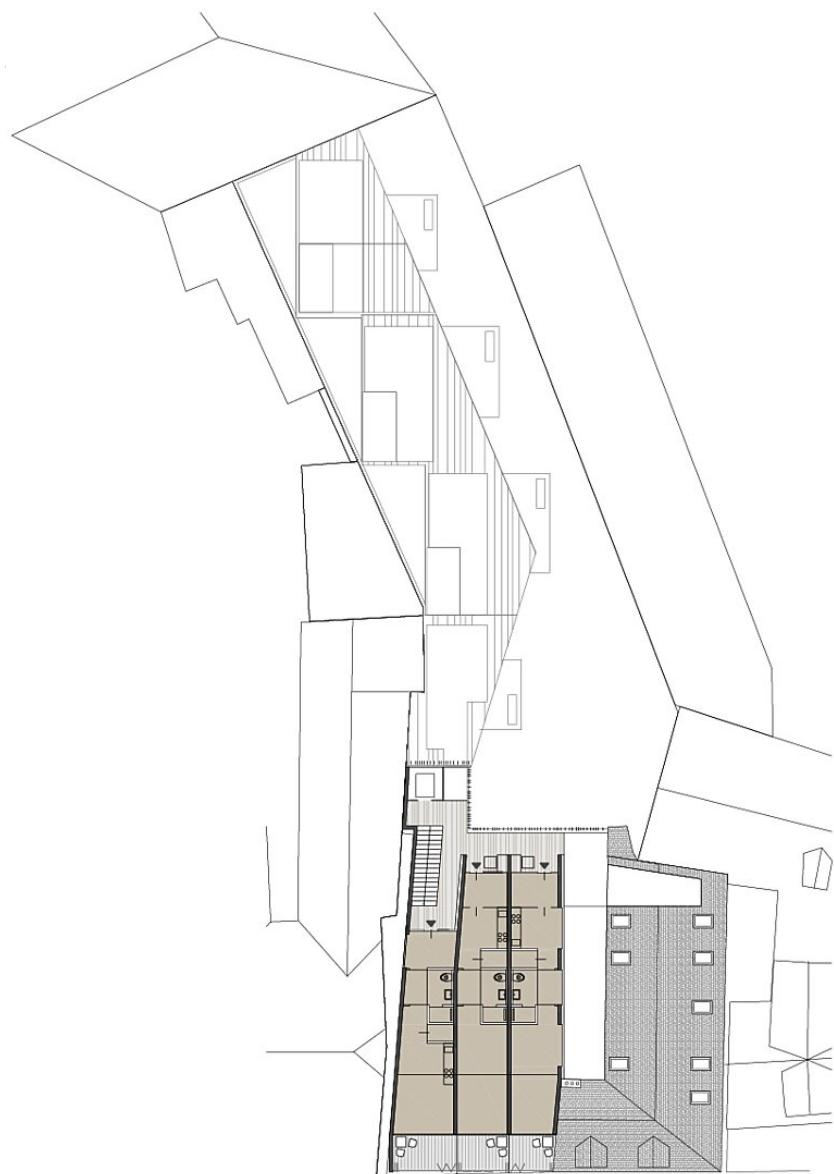
Grundriss OG1



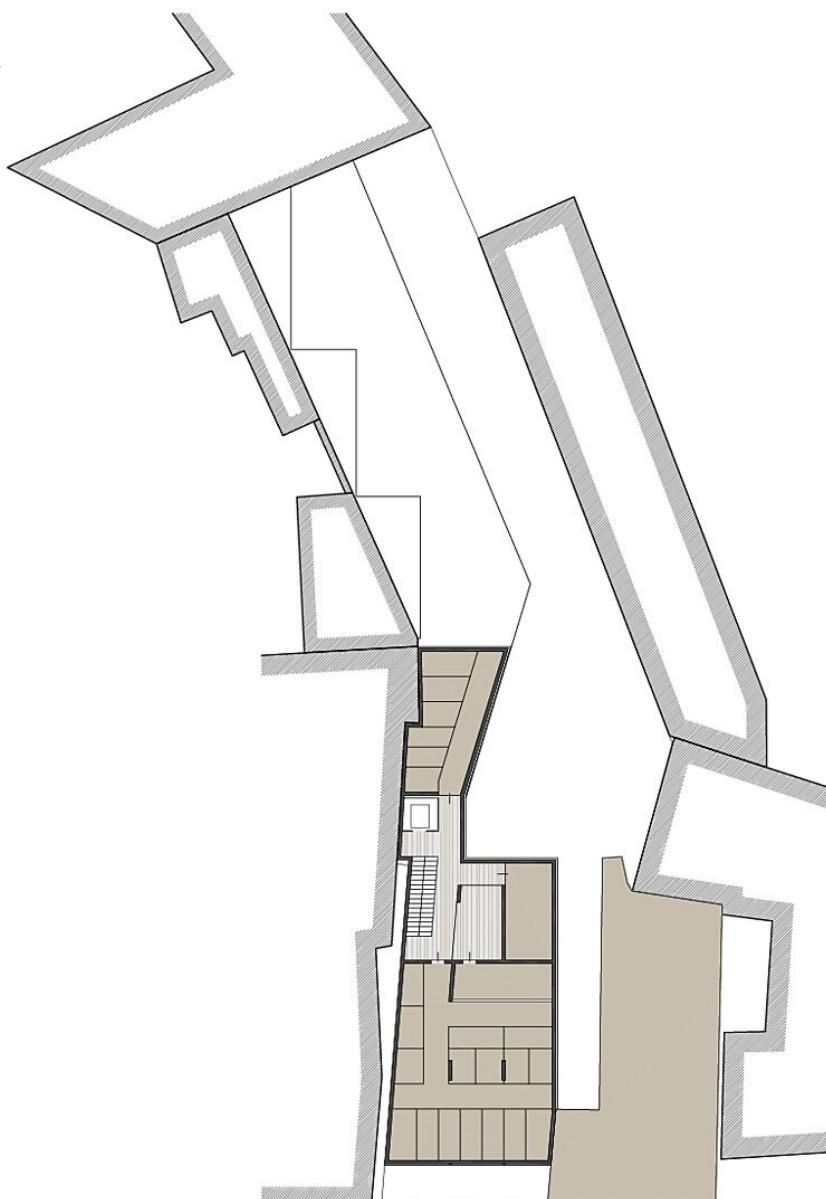
Grundriss OG2

Wohnen Griesgasse

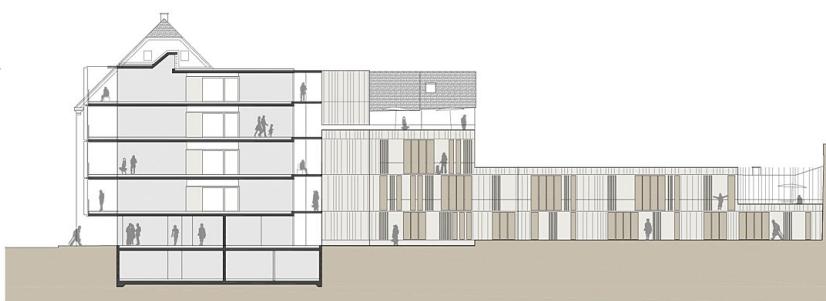
Grundriss OG3

Wohnen Griesgasse

Grundriss OG4

Wohnen Griesgasse

Grundriss UG



Schnitt 1-1



Wohnen Griesgasse

Schnitt 2-2

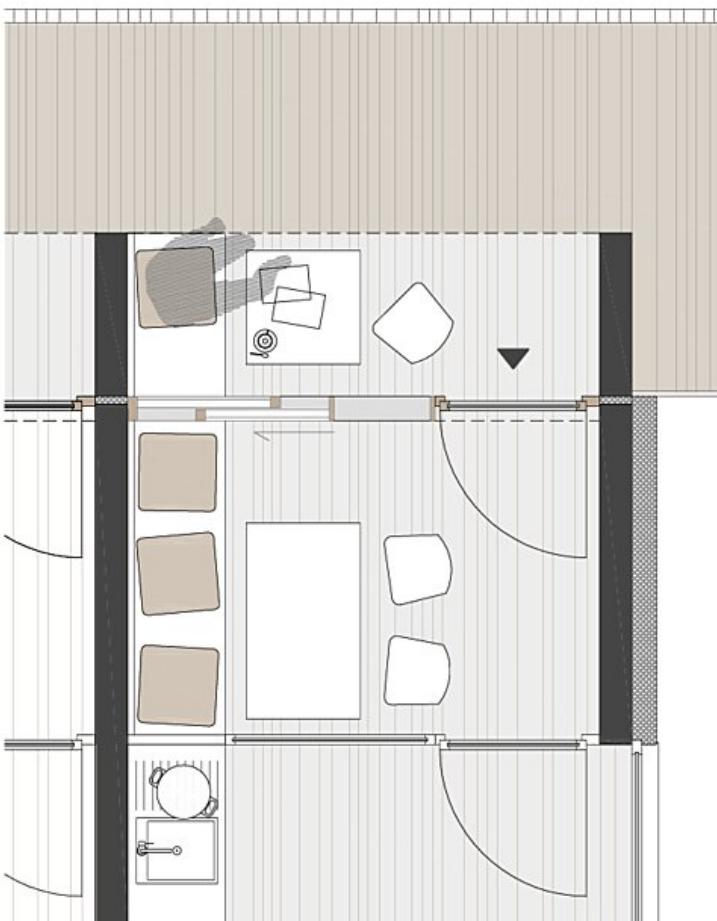


Ansicht



Wohnen Griesgasse

Detail 1

Wohnen Griesgasse

Detail 2